



MICHAEL EBLING:

Für Mainz gemeinsam anpacken!

INTERVIEW

Am 11. März wählen die Mainzerinnen und Mainzer ihren neuen Oberbürgermeister. Damit entscheiden sie darüber, welchen Weg ihre Stadt künftig einschlagen wird. OBERSTADT INFO hat mit Michael Ebling, dem Oberbürgermeisterkandidaten der SPD, gesprochen.

■ OBERSTADT INFO: Herr Ebling, Sie möchten Oberbürgermeister in Mainz werden. Welche Themen wollen Sie zuerst anpacken?

■ Michael Ebling: Mainz ist eine fantastische Stadt, in der die Menschen gerne wohnen. Ich stehe dafür, den politischen Neuanfang nach der Wohnbau-Krise konsequent weiterzugehen. Zuerst möchte ich manches, was in den vergangenen Jahren liegen geblieben ist, anpacken: Dazu gehört die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, der schon viele Jahre diskutierte Verkauf des Kulturzentrums an seine Betreiber und die weitere Konsolidierung des Haushaltes.

Unsere Stadt wird sich in der dynamischen Rhein-Main-Region behaupten müssen. Als wichtige Aufgabe sehe ich, die Potenziale der Hochschulen stärker zu nutzen. Die einzigartige Forschungslandschaft in Mainz ist der innovative Kern, um den herum sich Firmen ansiedeln und so gute Arbeitsplätze neu entstehen können. So werden auch bestehende Arbeitsplätze gesichert.

■ Vielen Menschen in Mainz macht der Fluglärm zu schaffen. Was haben Sie vor, um die Lebensqualität in Mainz zu sichern?

■ Gemeinsam mit den Initiativen und den engagierten Bürgerinnen und Bürgern muss die Stadtverwaltung alle rechtlichen Möglich-

keiten im Kampf gegen den Fluglärm ausnutzen. Ich trete ein für ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr und eine Reduzierung und verbindliche Begrenzung der Flugbewegungen insgesamt.

Lebensqualität bedeutet für mich aber auch, dass es in unserer Stadt weiterhin fair und gerecht zugeht. Familien brauchen mehr Betreuungsangebote für ihre Kinder, Schulen eine gute Ausstattung und Vereine sichere Perspektiven. Zu einer sozialen Stadt gehört aber auch, dass gerade ältere und hilfsbedürftige Menschen nicht alleine gelassen werden.

■ Und wie wollen Sie dies als Oberbürgermeister in Zeiten knapper Kassen bewerkstelligen?

■ Sicherlich ist es eine große Herausforderung, die Geschicke unserer Stadt bei engen finanziellen Spielräumen zu lenken. Diese Herausforderung nehme ich aber an! Als Staatssekretär im Bildungs- und Wissenschaftsministerium und früher als Sozialdezernent habe ich viel Erfahrung in der Steuerung großer Verwaltungen sammeln können. Mein Ziel ist es, Menschen zusammen zu bringen und neue, auch unkonventionelle Wege zu beschreiten. Ich bin bereit, mit Erfahrung, aber auch mit neuer Tatkraft diese Aufgabe anzugehen. Gemeinsam mit den Mainzerinnen und Mainzern möchte ich unserer Stadt eine gute Zukunft geben.

Fluglärm vermindern – Nachtflugverbot jetzt!

MEENZ

Im Oktober vergangenen Jahres ist die neue Landebahn am Frankfurter Flughafen in Betrieb gegangen. Seither sind noch mehr Menschen in Mainz vom Fluglärm betroffen.

MEHR MITSPRACHE

Der Kandidat für die Oberbürgermeister-Direktwahl Michael Ebling: „Schon früher haben viele zehntausend Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Stadtteilen

unter dem Krach landender oder startender Maschinen gelitten. Diese Zahl ist seit Oktober ex-

Interessen“, sagt Ebling. „Ich stelle den Frankfurter Flughafen nicht grundsätzlich in Frage. Aber

insbesondere die Zahl der Flugbewegungen muss deutlich begrenzt werden. Wir brauchen auch bessere Anflugverfahren, die uns weniger Lärm bescheren. Wie sollen

MEHR GERECHTIGKEIT

plodiert.“ Und für die Zukunft ist mit noch deutlich stärkeren Lärmbelastungen zu rechnen.

Dagegen wehren sich die SPD und Michael Ebling. „In Mainz wie im Rhein-Main-Gebiet geht es angesichts des Fluglärms um die Frage der körperlichen Unversehrtheit und um den Vorrang für die Gesundheit vor wirtschaftlichen

MEHR VERTRAUEN

Schülerinnen und Schülern lernen, wenn sie sich im Unterricht nicht mehr konzentrieren können?“

Ebling engagiert sich nicht erst seit seiner Nominierung als



Montags-Demonstrationen im Frankfurter Flughafen: Michael Ebling mit dem umweltpolitischen Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion, Dr. Eckart Lensch (rechts) und dem früheren Oberstadt-Ortsvorsteher Wilfried Jung.

MEHR RESPEKT

Antworten im Kampf gegen den Fluglärm“, ist Michael Ebling überzeugt. „Als Mainzer Oberbürgermeister werde ich die bestehenden Initiativen und enga-

Oberbürgermeister-Kandidat gegen den Fluglärm. Auch vorher schon hat er eindeutig Stellung bezogen. „Besonders wichtig ist mir ein dauerhaftes Nachtflugverbot in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr“, betont Ebling. „Es kann nicht sein, dass die Menschen in Mainz nicht mehr schlafen können.“

Die Stadt Mainz benötigt unter Führung ihres Oberbürgermeisters als Chef der Verwaltung eine kommunale Fluglärmstrategie. „Auf die veränderte Situation der neuen Nordwest-Landebahn braucht es auch neue

MEHR VERANTWORTUNG

gierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen. Wir brauchen ein breites gesellschaftliches Bündnis auch mit der Wirtschaft und den Gewerkschaften gegen den Fluglärm.

Impressum:
Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender) Klarastr. 15a, 55116 Mainz

Wohnen muss bezahlbar bleiben

Wer in Mainz eine Wohnung sucht, muss mit hohen Mieten rechnen. Die Inserate in den Tageszeitungen oder in den Anzeigenportalen im Internet sprechen eine deutliche Sprache: Wohnen in Mainz ist teuer geworden.

Gut, dass sich am Winterhafen nach jahrelangem Stillstand die Kräne drehen. Gut, dass am neuen Wohnquartier Zollhafen die Entwicklung Fahrt auf nimmt. Aber wird auch ausreichend für bezahlbaren Wohnraum gesorgt?

„Nein“, meint der Oberbürgermeisterkandidat Michael Ebling. „Für die junge Erzieherin, die in Mainz händeringend gesucht wird, ist ebenso wie für den jungen Polizisten eine Drei-Zimmer-Wohnung kaum noch erschwinglich. Wir brauchen ein größeres Angebot an bezahlbarem Wohnraum in Mainz“, ist Michael Ebling überzeugt.

Ein Grund für die hohen Preise ist natürlich die ungebrochene Anziehungskraft der Stadt. In Mainz gibt es attraktive Arbeitsplätze in vielen Bereichen, in der Industrie und im Handwerk ebenso wie in Handel und Dienstleistungen oder in den Medien und in der Wissenschaft. Die Menschen kommen nach Mainz, weil sie hier qualifizierte Arbeits-

plätze und gleichzeitig ein stabiles soziales Umfeld, gute Bildungsmöglichkeiten für ihre Kinder und ein ansprechendes Kulturangebot finden. Die Kehrseite der Medaille ist: die Mieten steigen.

Michael Ebling richtet deshalb den Blick auf ein kommunales Programm für mehr bezahlbaren Wohnraum. Die durch die Verkleinerung der Bundeswehr zu erwartende Aufgabe der GFZ-Kaserne in der Oberstadt oder der Militärbrotbäckerei in der Neustadt biete hierzu große städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten. Ebenso können die Wohnungsbauprogramme des Landes besser genutzt werden. Aus seiner Sicht ist es notwendig, sowohl das Angebot an studentischem Wohnen zu erweitern, als auch für Familien oder ältere Menschen mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Michael Ebling: „Für mich ist das eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.“



ZUR PERSON

Als echter Meenzer wurde ich vor 45 Jahren hier geboren und bin seither meinen Wurzeln treu geblieben. Mein Sinn für Gerechtigkeit hat sich nicht nur während meines Jura-Studiums geschärft. Mir ist dabei auch klar geworden, dass ich etwas bewegen und Verantwortung übernehmen möchte!

Ich setze mich für die Mainzerinnen und Mainzer ein – in meiner Zeit als Mombacher Ortsvorsteher, später als Jugend- und Sozialdezernent oder derzeit als Staatssekretär. Mainz ist eine lebendige Stadt mit engagierten Menschen, ob Gutenbergstadt oder Fußballstadt, ob Wissenschaftsstadt oder Medienstadt – ich möchte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern alle Chancen für eine gute Zukunft nutzen. Tatkräftig, entschlossen und mit einem klaren Verständnis von sozialer Gerechtigkeit.

GEMEINSAM ANPACKEN

MICHAEL EBLING OBERBÜRGERMEISTER FÜR MAINZ

Am 11. März wählen gehen!

Fluglärm Oberstadt

Die Eröffnung der neuen Landebahn des Frankfurter Flughafens hat das Leben in der Oberstadt verändert. Viele Bewohner haben zum ersten Mal über ihrem Haus ohnmächtig Fluglärm erlebt, der sie am frühen Morgen aufweckt und von dem sie sich bis zum späten Abend bedroht fühlen. Einige haben im ersten Reflex daran gedacht, die Oberstadt zu verlassen. Im November 2011 hat sich dann aber in der Oberstadt eine Bürgerinitiative gegründet, die in kurzer Zeit eine enorme Zahl an Mitgliedern gewonnen hat und durch zahlreiche Aktionen immer wieder auf unser derzeit größtes Problem aufmerksam macht. Die Bürger aus der Oberstadt haben damit dem bisherigen Fluglärmprotest von Initiativen, Stadtrat und Stadtverwaltung einen deutlichen Schub geben können. Zahlreiche Veranstaltungen und vor allem die De-



monstrationen am Flughafen haben zwei wichtige Veränderungen erreicht: Wir haben als Betroffene Kontakt aufgenommen und können nun die Kenntnisse und Möglichkeiten jedes Einzelnen besser nutzen. Und es ist gelungen, das Thema Fluglärm an mehreren Stellen politisch in den Vordergrund zu rücken: so in den Wahlkämpfen zur Oberbürgermeisterwahl in

Mainz und in Frankfurt, aber auch in den Landesparlamenten und Regierungen in Mainz und Wiesbaden. Die SPD hat darüber hinaus bei ihrem letzten Bundesparteitag auf gemeinsamen Antrag der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen die Forderung nach einem Nachtflugverbot und grundsätzlicher Änderungen bei der Festlegung von Flugrouten beschlossen. Mittelfristig

wird der Schutz vor Lärm, der die Gesundheit von Menschen gefährdet, Eingang in unsere Gesetze und die Rechtsprechung finden. Dies wird aber nur erreicht werden können, wenn mit Ausdauer dafür gekämpft wird. Manchmal kommt ein kleiner Erfolg überraschend: Seit Ende Oktober gilt ein gerichtlich verfügbares Nachtflugverbot. Die nächste wichtige Entscheidung steht im März an, wenn das Bundesverwaltungsgericht abschließend über das Planfeststellungsverfahren und damit auch das Nachtflugverbot urteilt. Bis dahin müssen die Proteste noch zunehmen. Jeden Montag um 18.00 Uhr ist dazu Gelegenheit im Flughafen.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Bürgerinitiative: www.fluglaerm-mainz-oberstadt.de.

Öffnungszeiten der Ortsverwaltung Oberstadt:

Mo, Di, Mi, Fr von 8.00 - 12.00 Uhr +
Di 14.00 - 18.00 Uhr.
Do geschlossen.

Sprechstunden der Ortsvorsteherin Ursula Beyer nach Vereinbarung.

Impressum/Kontakt

Redaktion und Herausgeber: SPD Ortsvereine Stahlberg und Ebertsiedlung

■ **Hans-Wilfried Zindorf**
Obere Zahlbacher Str. 8
Postfach 3001
55020 Mainz (V.i.S.d.P.)

Redaktion: U. Beyer, K. Delorme,
T. Hauf, H. Hirsch, W. Jung,
M. Kron, Dr. Lensch, C. Lips,
A. Nücken-Calvi

Termine für die Oberstadt

→ 7. 3. | 11.30-14.00 Uhr

SPD-Infostand mit Michael Ebling
(Uniklinik/REWE-Markt)

→ 8. 3. | 11.00-13.00 Uhr

SPD-Infostand Oberbürgermeister-Wahl
(Uniklinik/Haupteingang)

→ 9. 3. | 19.00 Uhr

Vortrag „100 Jahre Naturfreunde Mainz“
im Vereinsheim der Naturfreunde (Adelungstr. 20)

→ 10. 3. | 8.00-12.00 Uhr

SPD-Infostand Oberbürgermeister-Wahl
(Görtzstiftung: 8.00-9.00 Uhr
Gautor: 10.00-12.00 Uhr)

→ 10. 3. | 17.30 Uhr

2. BL/Damenbasketball
ASC gegen Herner TC
(Theresianum)

→ 14. 3. | 15.00 Uhr

AWO-Kaffeetreff
im Vereinsheim der Naturfreunde (Adelungstr. 20)

→ 14. 3. | 18.00 Uhr

Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Oberstadt
(INNdependence,
Gleiwitzer Str. 4)

→ 25. 3. | 18.00 Uhr

2. BL/Damenbasketball
ASC gegen Grünberg
(Theresianum)

→ 11. 4. | 15.00 Uhr

AWO-Kaffeetreff
im Vereinsheim der Naturfreunde (Adelungstr. 20)

→ 25. 4. | 19.00 Uhr

JHV des SPD-Ortsvereins Mz-Stahlberg
im Vereinsheim der Naturfreunde (Adelungstr. 20)

→ 9. 5. | 15.00 Uhr

AWO-Kaffeetreff
im Vereinsheim der Naturfreunde (Adelungstr. 20)

→ 11. 5. | 19.00 Uhr

Vortrag „Der Mensch ist, was er isst“
im Vereinsheim der Naturfreunde (Adelungstr. 20)

→ 23. 5. | 18.00 Uhr

Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Oberstadt (INNdependence, Gleiwitzer Str.4)

Jeden Montag bis Freitag
12.30-13.30 Uhr

Mittagstisch für Jedermann 3 Gangmenü für nur 5 Euro
im Haus am Rosengarten
(AWO-Seniorenzentrum,
Göttelmannstr. 45)